

## Aktuelles

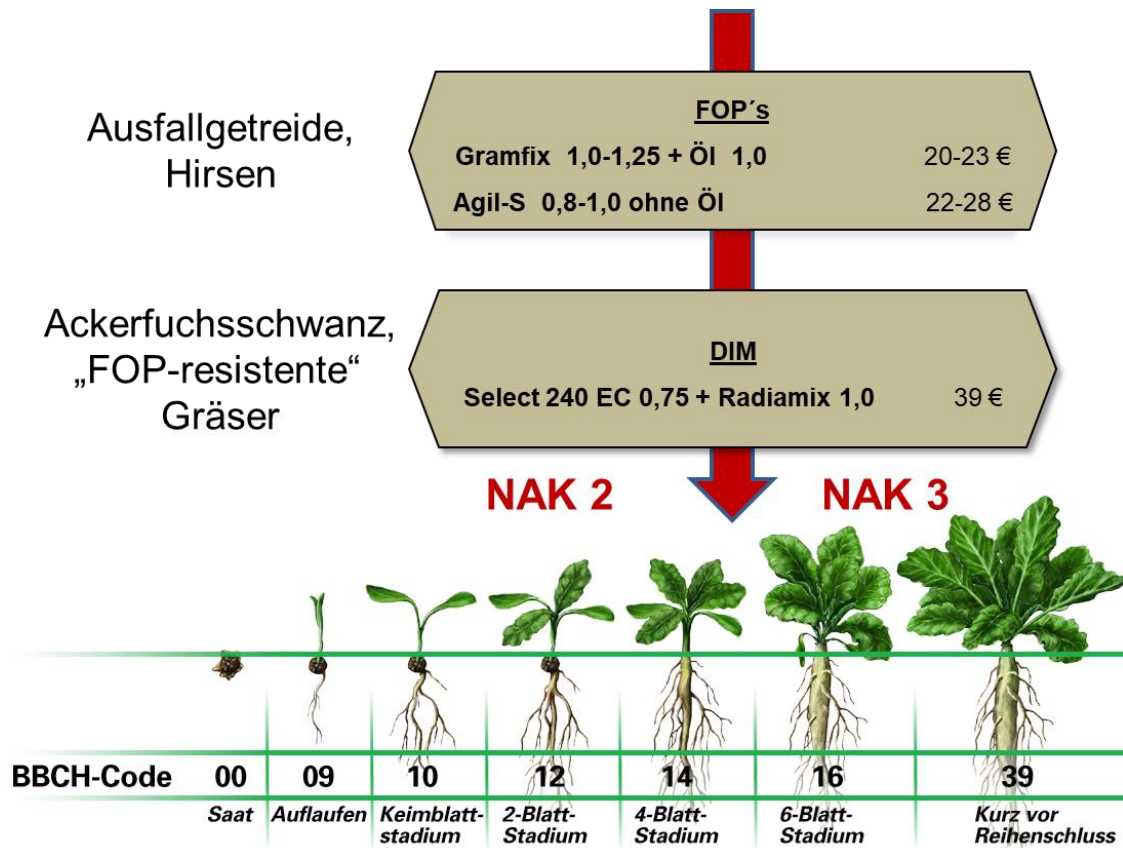
- W.-Raps: Der Raps erreicht die Vollblüte (erste Blütenblätter fallen ab). Ist die Vollblüte erreicht, kann die Blütenbehandlung durchgeführt werden. Blütenbehandlung siehe Mitteilung Nr. 8. Alternative: 0,5 l/ha Tokyo + 0,5 l/ha Azoxystrobin (250 g/l)
- W.-Gerste: Die Wintergerste schiebt das Fahnenblatt. Weit entwickelte Bestände beginnen mit dem Grannenspitzen. Dies ist der letzte Termin für die Wachstumsreglermaßnahme gegen Halm- und Ährenknicken. Die Kombination mit Fungiziden ist möglich. Siehe Mitteilung Nr. 9.
- W.-Weizen: Weit entwickelte Bestände sind im BBCH 33/37. Spätsaaten befinden sich in BBCH 31/32. Vereinzelt ist Gelbrost zu finden. Zur Fahnenblattbehandlung siehe Mitteilung Nr. 7.
- Z.-Rüben: Die 2. NAK ist zum Teil erfolgt oder steht in den nächsten Tagen an, je nach Bestelltermin und vorhandenem Unkrautdruck. Die 1. NAK hat zum Teil nicht den gewünschten Erfolg gebracht, bedingt durch die trockene und kühle Witterung. Darum muss bei anhaltender Trockenheit die Blattaktivität zur Standardmischung in der 2. NAK erhöht werden, z.B.
- Große Melde: 0,5 – 1,0 l/ha Betasana SC (350 – 400 g/ha PMP)
- Kamille, Hundspetersilie: 0,5 l/ha Vivendi 100, 30 g/ha Debut + 0,25 ml/ha FHS
- Wenn möglich, bei großen Unkräutern ein Splitting durchführen. 2 x die halbe Mischung innerhalb von 4 Tagen. Erhöht die Verträglichkeit und die Wirkung.

## Herbizid Gräser Zuckerrüben

Die Ungräser sollten vollständig aufgelaufen sein und sich im 2 bis 3-Blattstadium befinden, damit eine ausreichende Wirkstoffaufnahme der blattaktiven Präparate gewährleistet ist. Dieser Behandlungstermin ist i.d.R. zwischen der 2. und 3. NAK erreicht. Aus Gründen der Wirkungssicherheit und Verträglichkeit ist ein Abstand zwischen der 2. NAK und dem Einsatz der Graminizide von 5-7 Tagen einzuhalten. Zur Beseitigung von schwer bekämpfbaren oder resistenten Ackerfuchsschwanz sollten Select 240 EC + Radiamix eingesetzt werden.






Zur Queckenbekämpfung sind die höchstzulässigen Aufwandmengen einzusetzen, Gramfix/Gramin 2,0 l/ha und Agil 1,0 l/ha, wobei Agil keine Zulassung gegen Quecke hat. Alle nachfolgend aufgeführten Mittel können bis auf 1 Meter zu Gewässern eingesetzt werden.

## Empfehlung Ungrasbekämpfung Zuckerrüben



## Schädlinge Zuckerrüben

In diesem Zuckerrübenanbaujahr steht nur die Beize Force 20 zur Verfügung, welche nur eine schützende Wirkung gegen unterirdische Schädlinge besitzt. Die Wirkung gegen Collembolen, Drahtwurm, Tausendfüßler und Moosknopfkäfer (Wurzel) ist, je nach Bodenfeuchtigkeit, ausreichend. Der fehlende systemische Schutz gegen oberirdische Schädlinge könnte jedoch zu Problemen führen, besonders die Übertragung der Virösen Vergilbung durch die Grüne Pfirsichblattlaus (Hauptvektor) und die Schwarze Bohnenlaus. Ebenso können Fraßschäden durch den Moosknopfkäfer (oberirdisch) und Rübenerdfloh sowie durch die Larven der Rübenfliege zu Schäden in der Kultur führen. Nachfolgend sind einige Schädlinge und deren Schadschwellen aufgeführt.

Schädling		Schaden	Bekämpfungsschwelle
Moosknopfkäfer (oberirdisch)		Fraßstellen am Wurzelhals der Keimpflanzen	20% geschädigte Pflanzen bis BBCH 14
Rübenerdfloh		Lochfraß	20% Blattfläche vernichtet <b>oder</b> 40% geschädigte Pflanzen bis BBCH 12
Rübenfliege		Larvenfraß	Anteil befallener Pflanzen (Larven) BBCH 12: 10%; BBCH 14: 20%; BBCH 16: 30%
Grüne Pfirischblattlaus		Virusübertragung	10% befallene Pflanzen bis BBCH 39; 1 geflügelte / 10 Pflanzen
Schwarze Bohnenlaus		Saugschaden / (Virusübertragung)	30% befallene Pflanzen <b>bis</b> Reihenschluss; 50% befallene Pflanzen <b>nach</b> Reihenschluss

### Insektizid Zuckerrüben

Das Insektizid Teppeki hat eine Regelzulassung erhalten, darf aber erst ab dem Stadium BBCH 16 eingesetzt werden. Teppeki besitzt durch seine systemische Wirkung die längste Wirkdauer.

Die Zulassung für Pirimor **Granulat** ist am 30.10.2020 ausgelaufen. Somit endete die Abverkaufsfrist am 30.04.2021 und die Aufbrauchsfrist am **30.04.2022**. Der Nachfolger Pirimor **G** hat keine Zulassung in Zuckerrüben.

Folgendes ist bei dem Einsatz von Insektiziden zu beachten:

- Feststellen der Flugaktivität der Blattläuse mit Gelbschalen ab BBCH 12
- Kontinuierliche Kontrollen ab dem Auflaufen
- Nutzung von Monitoringergebnissen (Virusbeladung der Blattläuse)
- Schadschwellen nutzen
- Aufwandmengen nicht reduzieren (Resistenzen)

## Auswahl Insektizide Zuckerrüben

Präparat	Wirkstoff g/l/kg	Wartezeit Tage	Indikation und Aufwandmenge	Anzahl Anwendungen	Bienen Auflage	NW 90%	NT 90%
<b>Decis forte</b>	Deltamethin 100	F	Moosknopfkäfer, <b>75 ml/ha</b>	1	B2	15	
<b>Kaiso Sorbie</b>	Lambda-Cyhalothrin 100	28	Saugende Insekten, Rübenfliege <b>150 g/ha</b>	1	B4	5	5
<b>Karate Zeon</b>	Lambda-Cyhalothrin 100	28	Beißende und saugende Insekten, Rübenfliege, <b>75 ml/ha</b>	2	B4	5	5
<b>Shock Down</b>	Lambda-Cyhalothrin 50	56	Erdruppen, Erdflöhe, Rübenfliege, <b>150 ml/ha</b>	2	B2	5	5
<b>Teppeki</b>	Fonicamid 500	60	Blattläuse als Virusvektoren <b>140 g/ha</b>	1	B2	1	1

B1 = Nicht auf blühende oder von Bienen beflogene Bestände ausbringen, das gilt auch für Unkräuter

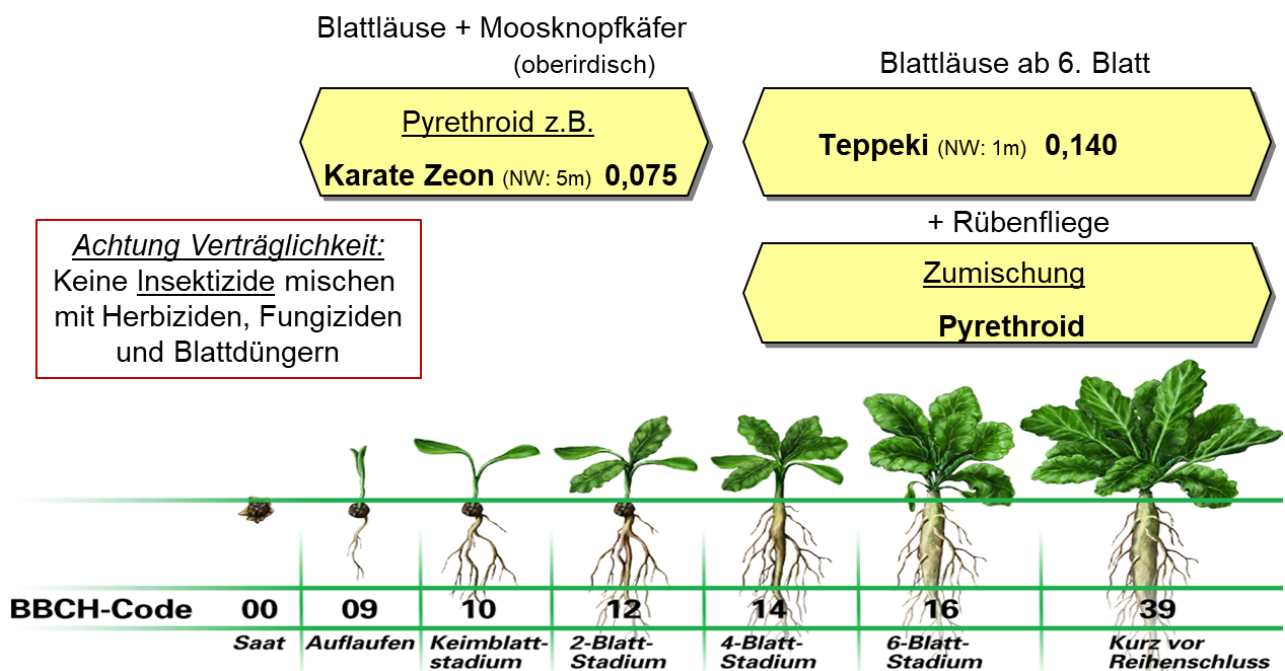
B2 = Applikation nach dem täglichen Bienenflug bis 23.00 Uhr

B4 = Applikation während des täglichen Bienenflugs

## Empfehlung Insektizid Zuckerrüben

Kommt es bereits ab dem Auflaufen bis zum 2-Blattstadium zu Fraßschäden oder einer Besiedelung durch Blattläuse kann ein Pyrethroid eingesetzt werden, da noch kein ausreichender Blattapparat ausgebildet ist, der die Schädlinge schützend abdeckt. Ab dem 6-Blattstadium bis zum Reihenschluss sollte Teppeki eingesetzt werden, um auch versteckt sitzende Schädlinge zu erfassen durch die systemische Wirkung. Des Weiteren sollte beachtet werden:

- Keine Mischungen mit Herbiziden, Fungiziden und Blattdüngern aus Verträglichkeitsgründen, der Wirkungsabsicherung und des Bienenschutzes
- Abstände zwischen Herbizid und Insektizid: 3 – 4 Tage
- Wasseraufwandmenge je Rübengröße: 200 – 300 l/ha
- Insektizide früh morgens oder spät abends



**Hans-Martin Ludewig: 05126 801-25; 0170 452 1611 Harald Mundt: 05126 801-24; 0163 801 0618**

Alle Angaben ohne Gewähr! Für Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Haftung übernommen.

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen sind die Gebrauchsanweisungen und die gesetzlichen Vorgaben zu beachten!  
Landhandel Weiterer GmbH, Speicherstr. 3, 31191 Algermissen, 05126 801-0, info@weiterer.de, www.weiterer.de